



## WOK – WOHNBAUSTELLENBERICHT NOVEMBER 2008 - OKTOBER 2009

JAHRESBERICHT DER WOHNKONFERENZ ZUHANDEN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Stadt und Region Bern gleicht zur Zeit einer riesigen Baustelle. Überall wird erneuert, verbessert und repariert. Inspiriert von so vielen Baggern, Walzen, Pickel und Schaufeln haben auch wir vom Vorstand der Wohnkonferenz in die Hände gespuckt und uns tüchtig ins Zeug gelegt. Verschiedene Baustellen mussten gleichzeitig geführt werden, was zur Folge hatte, dass wir BauführerInnen pro Baustelle erküren mussten, anders wäre die Führung und Koordination nicht möglich gewesen. Doch eines nach dem anderen. Der Jahresbereich führt Sie / Euch zu den verschiedenen Bauplätzen und informiert über den Stand der Dinge.



### VORSTAND WOK

Ungefähr in der Mitte des Jahres ist Ursicin Poltera aus dem Vorstand ausgetreten, weil er eine andere Arbeitsstelle in Basel angetreten hat. Urs war ein geschätztes, langjähriges Vorstandsmitglied und hatte als Vertreter der Stadt Bern die wichtige Bindegliedfunktion zwischen uns und dem grössten Zuweiser für unsere Mitgliederorganisationen. Als Nachfolger wünschten wir uns deshalb wiederum jemanden aus den Reihen der BSS (Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern). Glücklicherweise sind wir mit Thomas Zysset, Sektionsleiter Fachstellen des Sozialdienstes Stadt Bern, mehr als fündig geworden. Thomas Zysset hat bereits an mehreren Vorstandssitzungen teilgenommen und wird der Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Wir sind sehr froh, dass wir ihn an Bord des WOK-Baggers begrüßen dürfen – Danke.

Wie eingangs erwähnt, mussten wir für die Bewirtschaftung der verschiedenen Baustellen eine Organisationsform finden, die den zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen der Vorstandsmitglieder Rechnung trägt. Mit der Ernennung von Ressortverantwortlichen haben wir einen gangbaren Weg gefunden. Die Ansprechpersonen sind definiert, die Verantwortungsbereiche ausgesteckt. Der Vorstand ist somit für die kommenden Bauetappen und für zusätzliche Projekte gewappnet.



### WPRB (Treffen Wohnprojekte Region Bern)

Das charakteristische an Baustellen ist die permanente Veränderung des jeweiligen Erscheinungsbildes. So gesehen ist der erneute Wechsel der Leitungsperson in der WPRB programmgerichtet. Nichts desto trotz hat uns die Demission von Max Bitterli, welcher im Mai 2008 das Amt des Leiters übernommen hatte, vor eine grosse Herausforderung gestellt. Max Bitterli musste das Amt Ende Juli 2009 niederlegen, weil er als neuer Betriebsleiter des ZAS (Zentrum Ambulante Suchttherapie, Contact Netz) zusätzliche Aufgaben übernahm und damit die Arbeitsbelastung zu gross wurde. In der Person von Marc Hämmerli, welcher aus dem Team der Kontakt- und Anlaufstelle des Contact Netz stammt, haben wir einen sehr motivierten und absolut ebenbürtigen Nachfolger gefunden. Wir sind sehr froh darüber und konnten somit eines unserer zentralen Standbeine lückenlos weiterführen. Ein herzliches Dankeschön auch an Marc Hämmerli für seine Bereitschaft, die Baustelle WPRB fachmännisch zu begleiten.

Inhaltlich sind an den Treffen wiederum praxisbezogene Themen bearbeitet worden. In Form von Weiterbildungen mit Gastreferenten wurde beispielsweise Wissen im Bereich Benzodiazepine vermittelt. Die zweite Hälfte des Jahres war gekennzeichnet durch einen Rückgang der TeilnehmerInnen an den Treffen. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, woran dieser Rückgang liegt. Uns ist es aber ein sehr grosses Anliegen, dass wir eine Plattform für MitarbeiterInnen der Mitgliederorganisationen anbieten, die attraktiv ist und dementsprechend rege besucht wird. Deshalb werden wir ein grosses Augenmerk auf die weitere Teilnahmentwicklung halten und allenfalls Angebotsanpassungen vornehmen.



### HOMEPAGE

Elektronische Baustellen haben ihre ureigenen Tücken. Diese Erfahrung mussten wir bei der Detaillierarbeit unserer Homepage machen. Das Grundgerüst der Seite stand recht schnell und die Daten der einzelnen Wohnangebote waren ebenfalls rasch eingetragen. Damit die Homepage dann aber wirklich nach unseren Vorstellungen funktionierte, bedurfte es zahlreicher Telefonkonferenzen, technischen Anpassungen und auch dem einen oder anderen wüsten Wort. Heute sind wir am Punkt angelangt, wo die meisten Funktionen so reagieren wie wir dies geplant haben und das ist gut so. Die Seite wurde den zuweisenden Institutionen und natürlich auch den Mitgliedern der Wohnkonferenz zum Gebrauch freigegeben und wird rege benutzt. [www.wohnbkonferenz.ch](http://www.wohnbkonferenz.ch) löst in Kürze das wöchentliche E-Mail des Wohnangebotsfensters ab und die aktuelle Belegung ist dann auf unserer Internetseite abrufbar.

Ich möchte Karin Würsch ganz herzlich für ihre Arbeit danken. Sie hat es möglich gemacht, dass die Seite so aussieht und funktioniert, wie wir es wollten.



### AG NIEDERSCHWELLIGES WOHNEN

Anfang 2009 wurde mit der Veröffentlichung eines Artikels im Gump!-Magazin der Stiftung für Soziale Innovation (SSI) die Diskussion über ein allfälliges anderes Angebot im Bereich des niederschweligen Wohnens neu lanciert. Es geht dabei um ein Wohnangebot ohne Integrationsabsichten als Zielsetzung. In kleinen Wohneinheiten sollen schwierige, chronifizierte KlientInnen pragmatisch begleitet werden. Sie sind in anderen, bestehenden Angeboten nicht (mehr) tragbar, evtl. ist zusätzlich eine ambulant zu behandelnde Pflegebedürftigkeit indiziert. Wir wurden von Beat Hugli, Stiftungsrat SSI angefragt, die Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes mit zu gestalten. Der Vorstand der WOK unterstützt die Mitarbeit, da ein Bedarf an niederschweligen Wohnplätzen auf dem Platz Bern (Stadt und Region) bereits seit längerem ausgewiesen ist. In der Arbeitsgruppe wirken auch Carl Müller von der Stiftung Contact Netz und Eugen Übel als Bindeglied zur Stadt Bern (Runder Tisch) mit, die Wohnkonferenz ist durch Othmar Steiner vertreten. Unter Berücksichtigung der Entwicklungen in der Stadt Bern, welche im Zusammenhang mit der Bearbeitung ihres Obdachlosenberichts ebenfalls die Thematik von Wohnplätzen für schwer zu platzierende KlientInnen aufgenommen hat (der städtische Bericht wurde im Oktober 09 fertig gestellt), entstand ein Grobkonzept. Dieses wurde nun Vertretern der BSS und auch der GEF (Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern) präsentiert und auf Machbarkeit überprüft. Noch sind wir nicht am Ziel angelangt, unser Konzept stösst aber im Grundsatz auf breite Zustimmung. Unser Hauptanliegen ist es, dass wir für diese KlientInnengruppe eine Lösung finden, die der ganzen Region Bern nützt und nicht nur Teilgebieten davon. Baustellen wie diese sind vom ersten Spatenstich an auch politisch beeinflusst. Da darf es nicht verwundern, wenn ab und an eine Einsprache oder sogar ein Begehren auf einen Baustopp beantragt wird. Bisher konnten aber alle Wogen geglättet werden, denn unter dem Aspekt der Fachlichkeit besticht unsere Baustelle allemal.



### KUNST TROTZ(T) ARMUT

Eine sehr grosse Baustelle haben wir ende 2008 an Land gezogen. Uli Paldan wurde damals angefragt, ob ein Interesse bestehe, die aus Deutschland stammende Wanderausstellung „Kunst trotz(t) Armut“ nach Bern zu holen (Näheres zum Projekt unter <http://kunst-trotzt-armut-mainz.de/index/178>). Natürlich war unser Interesse daran sehr gross, es war aber gleichzeitig klar, dass sowohl der zeitliche Aufwand, wie auch die finanziellen Ressourcen für ein so grosses Projekt die Kapazitäten der Wohnkonferenz bei Weitem überschreiten würden. Deshalb wurden Partnerschaften gesucht und mit der offenen Kirche sowie Contact Netz und anderen Organisationen auch gefunden. Im Frühling 2010 soll die Ausstellung nun in Bern realisiert werden. Wir sind sehr stolz, diesen „grossen Fisch“ an Land gezogen zu haben, wissen aber auch um den Aufwand, der damit verbunden ist. Deshalb werden die Projektverantwortlichen der Wohnkonferenz sicherlich in naher Zukunft auf Mitgliederorganisationen der WOK zukommen und um konkrete Hilfe bitten. Zurzeit ist die Beschaffung von Sponsorengeldern die Hauptaufgabe der Projektgruppe. Hansueli Stoller von der offenen Kirche, welcher die Rolle des Projektleiters inne hält, ist weiterhin offen für sämtliche Hinweise und Ideen, um zu weiteren finanziellen Beiträgen zu kommen. Wir freuen uns alle sehr auf die Ausstellung und werden dort mit Side-Events auf unsere Tätigkeiten aufmerksam machen können. Ein grosses Dankeschön jetzt schon an Uli Paldan und Eugen Übel, welche sich um diese Baustelle kümmern.



### WOK-FORUM

Das WOK-Forum ist unsere Plattform, um gegen Aussen zu treten. Zielpublikum sind zuweisende Institutionen wie z.B. Sozialdienste oder Substitutionsprogramme etc. Für dieses Jahr haben wir uns etwas Spezielles ausgedacht und laden deshalb nicht zu einem eigentlichen Forum ein. Vielmehr wollten wir den Zuweisern in einer attraktiven Form unsere Angebote wieder einmal präsentieren. An zwei Tagen im November 2009 werden wir Interessierte an ihrer Arbeitsstelle abholen und zu ausgewählten Angeboten führen. Ziel ist es, unsere Angebote lustvoll vorzustellen und Informationen zu vermitteln.

Wie man sehen kann, geht die Arbeit auf unseren Baustellen nicht aus. Es braucht immer wieder viel Engagement und Durchhaltewille, damit all diese Themengebiete von uns professionell bearbeitet werden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Vorstandsmitgliedern gleichermassen für den Einsatz bedanken und hoffe für die Mitgliederorganisationen, dass der Mehrwert durch die Mitgliedschaft weiterhin spürbar ist und die Teilnahme am WPRB im kommenden Jahr erhöhtes Interesse findet.